

Studienfahrt Madrid 2011 – Nada es nadie

Auch dieses Jahr verschlug es erneut 22 Schüler, sowie Frau Romero und Frau Combrouze in die schöne Hauptstadt Spaniens: Madrid!

Tag 1: Abfahrt

Treffpunkt war am 24. September um 11 Uhr am Einstein-Gymnasium.

Von dort aus ging es mit dem Bus an den Flughafen in Basel, wo wir erst einmal knappe 3 Stunden warten durften.

Nachdem dann alle problemlos eingchecked hatten, sicher im Flugzeug saßen und letztendlich wieder festen Boden unter den Füßen hatten, fuhren wir mit der Metro zu unserem „Hostal Los Alpes“, welches schön zentral und ganz nebenbei noch in einem recht zwielichtigen Viertel lag, wie so mancher schon auf den ersten Blick (mancher auch erst später am Abend) erkannte.

Aus diesem Grund wurden wir schon am ersten Tag von Frau Romero darauf hingewiesen, unsere Taschen immer bei uns zu tragen und nie aus den Augen zu lassen.

Das erste Opfer war Tobias, der am ersten Abend seinen Geldbeutel nach einem ausführlichen Gespräch mit einem Spanier nicht mehr finden konnte.

Tag 2: Flohmarkt & „Museo Reina Sofía“

Nachdem wir am nächsten Morgen in einer Bar in der Nähe des Hotels gefrühstückt hatten, machten wir uns auf den Weg zu einem typischen madrilenischen Flohmarkt.

Wir bekamen eine Stunde um über besagten Flohmarkt zu bummeln, denn danach ging es sofort weiter zum „Museo Reina Sofía“, in welchem man Picassos berühmtes Werk „Guernica“, so wie die Werke Dalís und Mirós bewundern konnte.

Während die Kunstbegeisterten unter uns noch mehr Zeit in dem Museum verbrachten, saß der Rest draußen in dem schön angelegten Park und ließ die Seele (sowie die schon stark beanspruchten Füße) baumeln, um danach direkt weiter durch ein typisch spanisches „barrio“ zu bummeln und schließlich die Freizeit bis zum Abendessen zu genießen.

Tag 3: „Rundgang“ durch Madrid

Auch am 3. Tag trafen wir uns morgens zum Frühstück in einer Bar, um danach gut gestärkt den geplanten „Rundgang“ durch Madrid anzutreten.

Den Anfang machte die Führung durch das Parlament Spaniens, der „Congreso de los Diputados“, die überraschenderweise von einer Dolmetscherin auf Deutsch übersetzt wurde.

Daraufhin machten wir uns auf den Weg zu einem Forum mit zwei verschiedenen und interessanten Ausstellungen über die Katastrophe Haitis und über den Ureinwohnerstamm der Mayas.

Anschließend machten wir eine Führung durch den „Palacio Real“ und besichtigten danach eine Kathedrale, die direkt nebenan lag.

Angekommen auf der „Plaza de España“ konnte jeder eine Zeit lang über den Markt schlendern oder auf den Parkbänken entspannen, bis wir uns auf den Heimweg zum Hotel machten um anschließend in aller Frische mit der Gruppe Abendessen zu gehen.

Tag 4: „Museo Nacional del Prado“ & „Parque del Retiro“

Wie jeden Tag zuvor trafen wir uns auch an diesem Tag morgens zum Frühstück.

Auf dem Tagesplan standen die Besichtigung des „Museo Nacional del Prado“, in welchem man sich die Werke Goyas und Velázquez anschauen konnte, und der Aufenthalt im „Parque del Retiro“.

In diesem Park hatten wir die Möglichkeit, eine Bootsfahrt auf dem dort angelegten See zu machen oder einfach in der Sonne zu faulenzeln. Manch einer von uns wünschte sich nach dem Besuch des Parks vergeblich, eines der süßen Babykätzchen mit nach Hause zu nehmen.

Tag 5: „El Escorial“

An Tag 5 fanden wir uns zu einer doch recht unmenschlichen Zeit zum Frühstück ein, um mit dem Zug zu einem ungefähr 50 km entfernten Kloster zu fahren und daraufhin in den Bergen zu wandern. Unsere beiden Lehrerinnen bemerkten schon bald unsere Unlust, was das Wandern anbelangte und alle Schüler hatten einen Funken Hoffnung als unser Zug nicht eintraf und wir herausfanden, dass wir zum einen am falschen Gleis saßen und zum anderen einen Tag mit Bahnstreik für unseren Ausflug erwischt hatten.

Die plötzlich herrschende gute Laune legte sich sofort, als der Zug doch ankam und wir uns auf den Weg zum Kloster (und der unerwünschten Wanderung) machten.

Nach der Führung durch das Kloster und die Grabstätten der Könige, begann der Funken Hoffnung wieder zu glimmen, als Frau Romero und Frau Combrouze uns eine Abstimmung (natürlich hatten die Lehrkräfte dreifaches Stimmgewicht) über die Wanderung vorschlugen. Trotz der Vorteile der beiden Lehrerinnen überstimmten wir sie und gingen stattdessen in ein kleines Städtchen um die Wartezeit auf den Zug mit Eis essen zu überbrücken.

Wieder in Madrid angekommen machten sich alle frisch um abends mit der Gruppe in einer Tapas-Bar, „Tapas y raciones“ – ein typisch spanisches Gericht – zu essen.

Bis zu diesem Tag waren keine weiteren Raube zu beanstanden.

Tag 6: Abfahrt

Nachdem alle gefrühstückt hatten, hatten wir die Wahl zwischen zwei Programmpunkten: einen Markt zu besichtigen oder in ein Museum zu gehen, um danach (oder auch schon währenddessen) die Freizeit bis zum Treffpunkt mit der Gruppe zu genießen.

Als wir uns gegen Nachmittag ein letztes Mal im Hotel versammelten um mit der Metro zum Flughafen zu fahren, passierte es ungefähr eine Stunde bevor der Check-in schließen sollte: Daryas Geldbeutel wurde geklaut. Das Problem, dass man ohne Ausweis nicht fliegen kann, (bei Tobi wurde es dank der Deutschen Botschaft schon behoben) stand nun im Raum.

Der ganze Zwischenfall sorgte für Aufregung. Nach langen Telefonaten mit der Polizei und einem Gespräch mit der Polizei am Flughafen waren alle sichtlich erleichtert und stimmten ein herzhaftes Yüh an – Darya durfte mitfliegen!

Als wir wieder festen Boden unter den Füßen hatte, fuhren wir mit dem Bus nach Hause – und letztendlich kam jeder heil daheim an.

Zusammengefasst lässt sich eines sagen: Was in Madrid war, blieb in Madrid – so wie Tobias' und Daryas Geldbeutel leider auch.

